

LIA 111

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës, rechts der Straße nach Spitalle, vor dem nordöstlichen Abschnitt der Umfassungsmauer des zivilen Krankenhauses, beim Anlegen eines Wasserkanals in Fusha Bejlikut

Verbleib: Durrës, Archäologisches Museum

Inscriptentyp: Grabinschrift?

Inscriptenträger: Travertin, Stele

Maße: H: 60 cm x B: 39 cm x T: 17 cm; Buchstaben: 3–3.5 cm

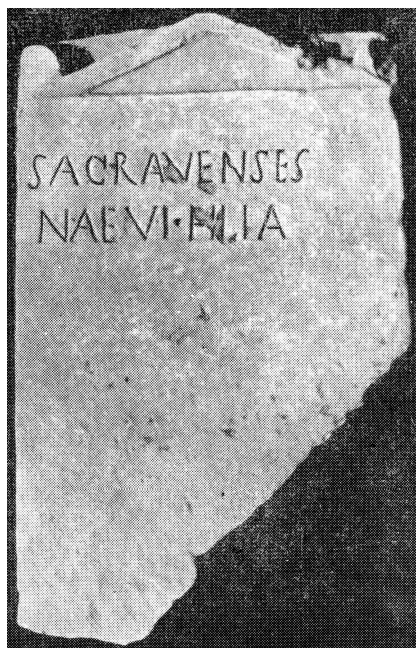
Editionen:

V. Toçi, BulUnivShtetëror 16, 2, 1962, 107–108, Nr. 52; Fig. 52.

V. Toçi, StudAlb 2, 1965, 77–78, Nr. 52; Fig. 52.

AE 1966, 392.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 93–94, Nr. 106; Foto.



Toçi 1962



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Lesung:

Sacravenses | Naevi ° filia

Kommentar:

Hochrechteckige Travertinstele mit kleinem, schmucklosem, seitlich von Akroteren flankiertem Giebel. Der Giebel springt etwas gegenüber der Stele zurück, die Inschrift hat keine Rahmung. Die rechte untere Hälfte der Stele fehlt.

Grabinschrift für Sacravenses, Tochter des Naevius? Die nur aus drei Wörtern bestehende Inschrift bereitet im Verständnis Probleme: Sacravenses erinnert an eine Nominativ Pluralform zur Bezeichnung der Einwohner eines Ortes oder einer Region. Eine entsprechende topographische Einheit aber ist nicht nachgewiesen. Die Monumentform der Giebelstele läßt kaum eine andere Deutung als die einer Grabinschrift zu. Demnach muß es sich bei Sacravenses um den anscheinend mit griechischer Wortendung gebildeten Individualnamen der Verstorbenen handeln. Daß der Nominativ Singular eines Wortes oder Namens der 3. Deklination auf -es statt -is gebildet wird, ist zwar nicht besonders häufig, aber doch mehrfach bezeugt: vgl. hier LIA 216 und 217 sowie die Beispiele auf S. 847 im Index zu ILS III 2. Weder das Alter der Verstorbenen, noch die Stifter des Grabes sind genannt.

Datierung: frühe Kaiserzeit?